

THE ANTI-AUTHORITARIAN STUDENT MOVEMENT

1946 September	SDS (Sozialistischer Deutscher Studentenbund) founded
1950-60	SDS opposed to West German remilitarisation and nuclear armament
1960	SPD unilaterally breaks off contacts with SDS
1961	SDS membership and SPD membership declared incompatible

I 1st phase of student movement: 1960-67

- (i) university politics - 'Unter den Talaren, der Muff von tausend Jahren'
- (ii) alternative/new lifestyles - Kommune I & II / Wohngemeinschaften (see Vaterland, Muttersprache 253)
- (iii) opposition to Vietnam War and American imperialism

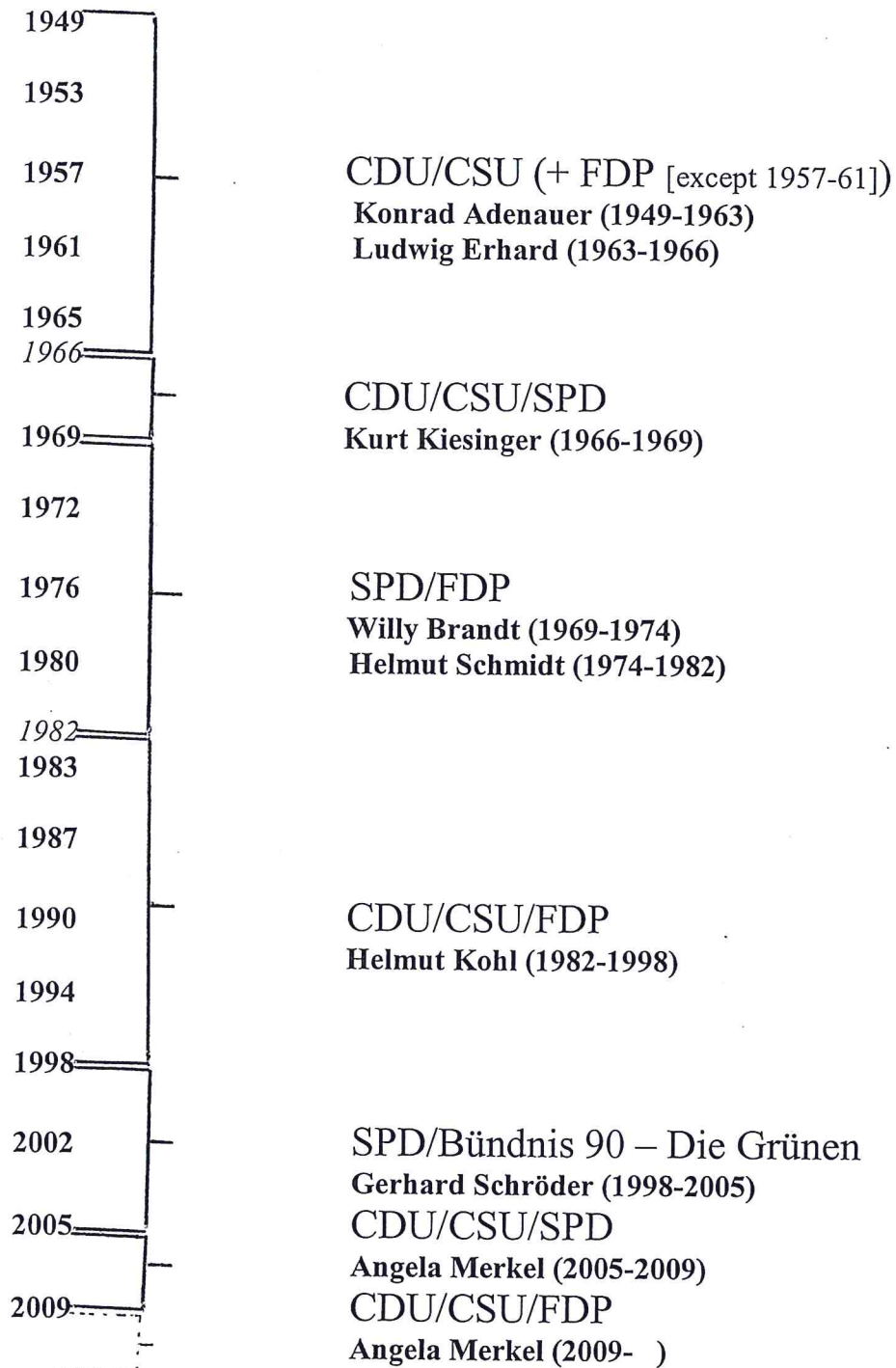
II 2nd Phase: June 1967 - 1970

- | | |
|--------------|---|
| 1967, 2 June | Benno von Ohnesorg killed by the police during protests against the visit to Berlin by the Shah of Persia (see <u>V, M</u> 247) |
|--------------|---|
- (i) following formation of the Grand Coalition (1 December 1966) by the CDU/CSU and the SPD, opposition to the plans to introduce Notstandsgesetze (Emergency Laws) mounted by the *Außerparlamentarische Opposition* (APO - made up of the SDS, Campaign for Democracy and Disarmament, certain trade unions and critical intellectuals, see V, M 247-65)
 - (ii) 2 October 1967, SDS and APO initiate 'Enteignet Springer' campaign (V, M 251)
- | | |
|-------------------|---|
| 1968 11 April | Assassination attempt on SDS leader Rudi Dutschke by <i>Bild</i> reader |
| 18 April | Nationwide Easter March demonstration against Emergency Laws and nuclear arms attended by 300,000 |
| 30 May | Notstandsgesetze passed by the Bundestag |
| 1969 28 September | Federal elections lead to first social-liberal coalition (SPD/FDP) under the Chancellorship of Willy Brandt |

III 3rd Phase: 1970s

- Spring 1970, SDS decides on its own dissolution and adopts the strategy of the 'long march through the institutions'
- (i) dispersal into *Basisgruppen* and sectarian *K-Gruppen* (communist parties)
 - (ii) 14 May 1970, Baader-Meinhof Group constituted as underground terrorist group, shortly after self-styled as *Rote Armee Fraktion* in early 1971

THE FEDERAL ELECTORAL HISTORY OF GERMANY



Dates in bold = election years

Dates in italics = years where there was a change of government without an election

CDU – Christlich Demokratische Union

CSU – Christlich-Soziale Union

SPD – Sozialdemokratische Partei Deutschlands

FDP – Freie Demokratische Partei Deutschlands

Wolf Biermann

Drei Kugeln auf Rudi Dutschke

1

Drei Kugeln auf Rudi Dutschke
Ein blutiges Attentat
Wir haben genau gesehen
Wer da geschossen hat

Ach Deutschland, deine Mörder!
Es ist das alte Lied
Schon wieder Blut und Tränen
Was gehst Du denn mit denen
Du weißt doch was Dir blüht!

2

Die Kugel Nummer Eins kam
Aus Springers Zeitungswald
Ihr habt dem Mann die Groschen
Auch noch dafür bezahlt

Ach Deutschland, deine Mörder!

3

Des zweiten Schusses Schütze
Im Schöneberger Haus
Sein *Mund* war ja die Mündung
da kam die Kugel raus

Ach Deutschland, deine Mörder!

4

Der Edel-Nazi-Kanzler
Schoß Kugel Nummer Drei
Er legte gleich der Witwe
den Beileidsbrief mit bei

Ach Deutschland, deine Mörder!

5

Drei Kugeln auf Rudi Dutschke
Ihm galten sie nicht allein
Wenn wir uns jetzt nicht wehren
Wirst Du der Nächste sein

Ach Deutschland, deine Mörder!

6

Es haben die paar Herren
So viel schon umgebracht
Statt daß sie *Euch* zerbrechen
Zerbrecht jetzt ihre Macht!

Ach Deutschland, deine Mörder!
Es ist das alte Lied
Schon wieder Blut und Tränen
Was gehst Du denn mit denen
Du weißt doch was Dir blüht!

Gegen das Monopol von Axel Springer

Der Springer-Konzern kontrolliert 32,7 Prozent aller deutschen Zeitungen und Zeitschriften. Dadurch ist die zuverlässige Information der Öffentlichkeit gefährdet. Die Schriftsteller der Gruppe 47 halten diese Konzentration für eine Einschränkung und Verletzung der Meinungsfreiheit und damit für eine Gefährdung der Grundlagen der parlamentarischen Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland.

1. Wir haben daher beschlossen: Wir werden in keiner Zeitung oder Zeitschrift des Springer-Konzerns mitarbeiten.
2. Wir erwarten von unseren Verlegern, daß sie für unsere Bücher in keiner Zeitung oder Zeitschrift des Springer-Konzerns inserieren.
3. Wir bitten alle Schriftsteller, Publizisten, Kritiker und Wissenschaftler, die Kollegen im PEN und in den deutschen Akademien, zu überprüfen, ob sie eine weitere Zusammenarbeit mit dem Springer-Konzern noch verantworten können.

Inge Aicher-Scholl, Ilse Aichinger, Fritz Arnold, Ernst Augustin, Wolfgang Bächler, Heiner Bastian, Reinhard Baumgart, Jürgen Becker, Hans Bender, Peter Bichsel, Horst Bienek, Ernst Bloch, Heinrich Böll, Nicolas Born, Uwe Brandner, Susanne Brenner-Rademacher, Wanda Bronska-Pampuch, F. C. Delius, Tankred Dorst, Wolfgang Ebert, Günter Eich, Hans Magnus Enzensberger, Hans Geert Falckenberg, Erich Fried, Max Frisch, Barbara Frischmuth, Gerd Fuchs, Günter Bruno Fuchs, Christian Geissler, Christian Gneuß, Günter Grass, Lars Gustafsson, Peter Härtling, Peter Hamm, Rudolf Hartung, Rolf Haufs, Helmut Heissenbüttel, Hans Werner Henze, Günter Herburger, Richard Hey, Wolfgang Hildesheimer, Walter Höllerer, Hans Heinz Holz, Josef W. Janker, Walter Jens, Hellmuth Karasek, Ursula v. Kardorff, Yaak Karsunke, Marie Luise Kaschnitz, Heinar Kipphardt, Alexander Kluge, Barbara König, Walter Kolbenhoff, Hanspeter Krüger, Horst Krüger, Michael Krüger, Gregor Laschen, Siegfried Lenz, Reinhard Lettau, Gerd Loschütz, Hans Mayer, Alexander Mitscherlich, Horst Mönnich, Burkhardt Nadolny, Wolfgang Neuss, Hans Noever, Klaus Nonnenmann, Helga Novak, Tadeusz Nowakowski, Enno Patalas, Hermann Piwitt, Elisabeth Plessen, Fritz J. Raddatz, Renate Rasp, Marcel Reich-Ranicki, Hans Werner Richter, Klaus Rochler, Gerhard Rühm, Peter Rühmkorf, Paul Schallück, Michael Schenkelberg, Ernst Schnabel, Franz Joseph Schneider, Peter Schneider, Wolfdieterich Schnurre, Gerhard Schoenberger, Franz Schonauer, Günter Seuren, Joachim Seyppell, Ulrich Sonnemann, Jörg Steiner, Hannelies Taschau, Vaggelis Tsakiridis, Thomas von Vegesack, Guntram Vesper, Bernward Vesper-Triangel, Klaus Völker, Klaus Wagenbach, Martin Walser, Otto F. Walter, Peter Wapnewski, Hubert Wiedfeld, Roland H. Wiegstein, Urs Widmer, Gabriele Wohmann, Jochen Ziem.

(Oktober 1967)

Günter Eich *Sammlerglück*

Ich glaube, meine Sammlung historischer Gummiknüppel aus Ost und West war die einzige ihrer Art. Jetzt habe ich sie an einen

251

von ... Vaterland, Muttersprache
Berlin, Wagenbach, 1991

Der Hauswirt ist Dach und Keller in einer Person. Dazwischen leben wir. Wir wollen wieder in ruhigen Etagen leben. Es ist so.
Gerade jetzt auch einstimmig. (1967)

Neu! Unkonventionell! Warum brennst Du, Konsument? Neu! Atemberaubend!

Die Leistungsfähigkeit der amerikanischen Industrie wird bekanntlich nur noch vom Einfallsreichtum der amerikanischen Werbung übertroffen: Coca Cola und Hiroshima, das deutsche Wirtschaftswunder und der vietnamesische Krieg, die Freie Universität und die Universität von Teheran sind die faszinierenden und erregenden Leistungen und weltweit bekannten Gütezeichen amerikanischen Tatendranges und amerikanischen Erfindergeists; werben diesseits und jenseits von Mauer, Stacheldraht und Vorhang für freedom und democracy.

Mit einem neuen Gag in der vielseitigen Geschichte amerikanischer Werbemethoden wurde jetzt in Brüssel eine amerikanische Woche eröffnet: ein ungewöhnliches Schauspiel bot sich am Montag den Einwohnern der belgischen Metropole:

Ein brennendes Kaufhaus mit brennenden Menschen vermittelte zum erstenmal in einer europäischen Großstadt jenes knisternde Vietnamgefühl (dabeizusein und mitzubrennen), das wir in Berlin bislang noch missen müssen.

Skeptiker mögen davor warnen, »König Kunde«, den Konsumenten, den in unserer Gesellschaft so eindeutig Bevorzugten und Umworbenen, einfach zu verbrennen.

Schwarzseher mögen schon unsere so überaus komplizierte und kompliziert zu lenkende hochentwickelte Wirtschaft in Gefahr sehen.

So sehr wir den Schmerz der Hinterbliebenen in Brüssel mitempfinden: wir, die wir dem Neuen aufgeschlossen sind, können, solange das rechte Maß nicht überschritten wird, dem Kühnen und Unkonventionellen, das, bei aller menschlichen Tragik, im Brüsseler Kaufhausbrand steckt, unsere Bewunderung nicht versagen.

Auch der Umstand, daß man dieses Feuerwerk Anti-Vietnam-Demonstranten andichten will, vermag uns nicht irrezuführen. Wir kennen diese weltfremden jungen Leute, die immer die (Plakate) von gestern tragen, und wir wissen, daß sie trotz aller abstrakten Bücherweisheit und romantischer Träumereien noch immer an unserer dynamischen-amerikanischen Wirklichkeit vorbeigegangen sind.

(24. 5. 1967; Flugblatt der Westberliner »Kommune I. – »Brüssel«: Zwei Tage vorher starben bei einem Kaufhausbrand in der Brüsseler Innenstadt über 300 Menschen. – Wegen dieses Flugblatts wurden Rainer Langhans und Fritz Teufel angeklagt. Im Prozeß wurden zahlreiche literarische Gutachten vorgelegt: »Die Texte erhalten erst in Beziehung auf die angegriffene Situation ihren Zusammenhang. Die Verfasser bedienen sich einer in der modernen Literatur möglichen Methode: etwas, das sie als Unrecht empfinden, an das sich aber die Phantasie der Menschen gewöhnt zu haben scheint, versuchen sie durch Vergleiche zu radikalisieren, die der Erfahrungswelt des Lesers näher sind.« [Alexander Kluge] »Titel, Sprache, Erzähltechnik erweisen den Text des Flugblatts als einen fingierten Zeitungsartikel, dessen Nachrichtenquelle ein erfundenes Mitglied einer erfundenen belgischen »Aktion für Frieden und Völkerfreundschaft« ist. Die Fiktion eines Zeitungsartikels übertreibt und führt das ad absurdum, was nach Ansicht der Flugblattverfasser den realen Zeitungen vorzuwerfen ist: Voreingenommenheit und mangelnde Wahrheitsliebe.« [Peter Szondi] Die »Voreingenommenheit und mangelnde Wahrheitsliebe« vieler Zeitungen – und Gerichte – blieb. 1967 wurde Fritz Teufel freigesprochen; die Justiz rächte sich 1971 in München mit einer drakonischen Strafe.)

Reinhard Baumgart am 28. 12. 1970:

Wenn in Prag, Madrid oder Moskau ein Autorenprozeß droht oder durchgeführt wird, ist Solidarität mit den fernen Kollegen hier in der Bundesrepublik nicht schwer

Außerparlamentarische Opposition

Zum Tod des Studenten Benno Ohnesorg

Am 2. Juni abends, bei einer Demonstration gegen die Anwesenheit des Schahs von Persien in Berlin, erschoss ein Polizist den Studenten Benno Ohnesorg. 47 Demonstranten und Polizisten wurden zum Teil schwer verletzt.

Der Regierende Bürgermeister Albrecht greift jeder Untersuchung vor und macht allein die demonstrierenden Studenten verantwortlich.

Wir halten fest: Seit Monaten wiegelt die Springer-eigene Presse von Berlin die Bevölkerung und also auch die Polizei gegen die Studenten auf. Die blutigen Ausschreitungen wurden bereits am Mittag von Anhängern des Schahs ausgelöst, die mit Stöcken und Totschlägern bewaffnet waren. Erst der Einsatzbefehl des Polizeipräsidenten Duensing, erteilt, nachdem der Schah die Oper bereits betreten hatte, hat die blutigen Vorgänge vor der Deutschen Oper verursacht.

Wir klagen an: den Verleger Axel Springer der Anstiftung zur Körperverletzung, den Polizeipräsidenten Duensing der Beihilfe zu Körperverletzung bis Totschlag. Nicht die Studenten – ein feudaler Potentat, eine hysterische Presse, ein kopfloser Polizeipräsident haben dem Ansehen der Stadt Berlin, die wir lieben und in der wir arbeiten, unabsehbaren Schaden zugefügt.

Wir fordern: den Rücktritt des Polizeipräsidenten Duensing, die Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses, ein disziplinarisches Verfahren, das der Innensenator Büsch und der Regierende Bürgermeister Albrecht gegen sich selbst einleiten.

Wer mit den Knüppeln und Pistolen der Polizei, mit Demonstrationsverbot und Schnellgerichten regieren muß, ist nicht fähig für ein öffentliches Amt in dieser Stadt.

Nicolas Born; Hans Christoph Buch; Günter Grass; Günter Herburger; Reinhard Lettau; Klaus Roehler; Peter Schneider; Bernhard Vesper-Triangel; Hans Werner Richter; H. M. Enzensberger; Bernard Larsson; Klaus Völker; Leni Langenscheidt; Lambert M. Wintersberger; Peter Herzog; Arwed Gorella; Stefan Wigger; Klaus Wagenbach; Wolfdietrich Schnurre; Jochen Ziem; Curt Bois; Doris Heiland; Ingrid Ortgris; Martin Kurbjuhn; G. B. Fuchs; Ingeborg Drewitz; Rolf Haufs; Hermann P. Piwitt; Volker v. Törne; Kurt Conradi; Klaus Stiller; Waltraud Mau; Günther Weisenborn; Ernst Schnabel; Peter O. Chotjewitz; Hanspeter Krüger; Rudolf Hartung; Hartmut Lange; Dieter Sturm; Barbara Morawiec; Johannes Schaaf; Horst Tomayer; Johannes Schenk; Rudolf Springer; Robert Wolfgang Schnell; Ute Erb; Nicolaus Neumann; Wolfgang Staudte; Dieter Ruckhaberle; Wolfgang Neuss; Carl Guggomos; Renate Gerhardt; Ulrich Gregor; Christian Chruxin; Eckard Kroneberg; Hildegard Brenner; Walter Huder; August Scholtis; Gerhard Schoenberger; Falk Harnack; Paul Vasil; Hans Hoser; Jenö Vincze; Nina v. Porgembsky; Thomas Eckelmann; Sarah Haffner; Reimar Lenz; Stefan Reisner.

Aus einer Rede von Christian Geissler am selben Tag:

»Diejenigen, die am Straßenrand stehen und nach Gas und nach Gewehren schreien, die haben bei Springer gelernt. Sie alle wollten, als sie noch jung waren, bessere, freundlichere Sachen lernen. Aber dann hat man ihre Gehirne tagaus tagein mit der gleichen Droge gespritzt. Mit Haß und Hochmut und Zynismus. Und nun sind sie im Rausch und möchten totschiagen. Das kennt man.

Diejenigen, die uns, ob dumm oder dienstverpflichtet, am liebsten gleich heute abend noch fertig machen möchten, genau die sind gleichzeitig eben auch unsere Leute, ob ihnen oder uns das gefällt oder nicht. Aber warum steht das dann feindlich gegenein-

Wolf Biermann

Drei Kugeln auf Rudi Dutschke

1
Drei Kugeln auf Rudi Dutschke
Ein blutiges Attentat
Wir haben genau gesehen
Wer da geschossen hat

Ach Deutschland, deine Mörder!
Es ist das alte Lied
Schon wieder Blut und Tränen
Was gehst Du denn mit denen
Du weißt doch was Dir blüht!

2
Die Kugel Nummer Eins kam
Aus Springers Zeitungswald
Ihr habt dem Mann die Groschen
Auch noch dafür bezahlt

Ach Deutschland, deine Mörder!

3
Des zweiten Schusses Schütze
Im Schöneberger Haus
Sein *Mund* war ja die Mündung
da kam die Kugel raus

Ach Deutschland, deine Mörder!

4
Der Edel-Nazi-Kanzler
Schoß Kugel Nummer Drei
Er legte gleich der Witwe
den Beileidsbrief mit bei

Ach Deutschland, deine Mörder!

5
Drei Kugeln auf Rudi Dutschke
Ihm galten sie nicht allein
Wenn wir uns jetzt nicht wehren
Wirst Du der Nächste sein
Ach Deutschland, deine Mörder!

6
Es haben die paar Herren
So viel schon umgebracht
Statt daß sie *Euch* zerbrechen
Zerbrecht jetzt ihre Macht!

Ach Deutschland, deine Mörder!
Es ist das alte Lied
Schon wieder Blut und Tränen
Was gehst Du denn mit denen
Du weißt doch was Dir blüht!

from: Vaterland, in Hr Sprache
Buch, Wagenbach, 1995, p 265-6